



Helferdienst beim Kirchentag in Berlin/Wittenberg

vom 23. – 28. Mai. 2017

Dienstag, 23. Mai

Verschwitz komme ich aus Erlangen nach Hause. Vier Stunden Vorlesung habe ich hinter mir, zwei Stunden lasse ich diese Woche ausnahmsweise ausfallen. Denn bis wir um 17.00 Uhr nach Berlin aufbrechen gibt es noch einiges zu tun. Schnell werfe ich meine Trachten in den Rucksack, Lederhose und Zimmermannshose dazu. Waschbeutel, Unterwäsche und ausnahmsweise ein Badetuch. Dann klingelt es schon und Matthias und ich machen uns auf um schnell noch ein bisschen Brot und Wurst für die Anfahrt gekauft. Dann ist auch schon 16.30 Uhr und wir sammeln Johannes und Anna auf und los geht die Fahrt über die freie Autobahn nach Berlin

Aufgrund von Johannes hervorragenden Kartenkenntnissen haben wir Dorfkindern es tatsächlich geschafft die Helferschule mitten in Charlottenburg auf Anhieb zu finden. Trotz zweier Pausen hatte uns die Autofahrmüdigkeit ein bisschen erwischt. Wir betraten die Helferschule der CPD und sahen auf Anhieb die ersten anderen 100 Helfer aus unserem Bund. Nach einiger Fragerei, haben wir die Helfergruppe unseres Gaus gefunden, leider im zweiten Stock. Müde haben wir uns die Treppen hochgeschleppt, oben überwog aber schnell die Freude ein paar bekannte Gesichter zu sehen und wir waren wieder hellwach. Nachdem wir uns eingerichtet haben, packen wir die Gitarre aus und singen ein paar Lieder, als plötzlich sechs Franken zur Tür herein kommen! Damit ist unsere Helfergruppe vorerst komplett. Nachdem wir uns lange nicht mehr gesehen haben, wurden erstmal jede Menge Geschichten ausgetauscht und weiter gesungen. Irgendwann zwischen Mitternacht und ein Uhr fielen wir alle ins Bett.

Mittwoch, 24. Mai



Stamm „Veit vom Berg“

Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands e.V.



Heute sollte der Kirchentag offiziell beginnen. Mit was eigentlich? Wir mussten uns eingestehen, dass wir eigentlich keine Ahnung hatten. Keine Ahnung, aber auf jeden Fall Lust etwas zu tun! Manuel, der für unsere Helfergruppe verantwortlich ist, zeigte uns das Frühstück. Es ist schön zu sehen, wie im ganzen Saal immer wieder auf- und abgerundet wird. Trachten sieht man auch überall. Da fühlt man sich fast heimisch. Auch grüßt das ein oder andere bekannte Gesicht. Nachdem wir uns gestärkt hatten, ging es kurz nach 8.00 Uhr los mit der U-Bahn Richtung Messe. Als wir auf die Messe zuliefen, stellen wir fest wie groß der Kirchentag eigentlich ist. Wobei es eher riesig trifft, groß klingt viel zu winzig.



Die Helferbegrüßung beginnt, die Stimmung unter den Helfenden ist super, als die Zahl von knapp 500 Helfern der kleinen CPD bekanntgegeben wird tönt lauter Jubel auf. Eine gute Stunde später sind wir dann eingestimmt für den Kirchentag. Und haben Lust endlich was zu tun. Und auf



Mittagessen. Zuerst geht's aber ein erstes Mal zu unserem Einsatzort – dem Sommergarten. Dort bekommen wir von unseren Hallenleitern unsere Schichten zugeteilt und werden grob in unsere Aufgaben eingewiesen. Helfen an der Bühne, Eingangskontrollen zum VIP-Bereich und Ansprechpartner für die Leute am Gelände sein. Das sollte machbar sein. Dann geht's zum ersten Mal in die Helferkantine im Kellergeschoss der Halle 4b. Man muss zugeben, dass es beeindruckend ist zu sehen, wie 4000 Personen versorgt werden. Dann ging es in schnellem Schritt Richtung Brandenburger Tor.

Wir sind nach drei Sicherheitsschleusen endlich am Brandenburger Tor angekommen. Eine gute halbe Stunde zu spät. Wer konnte auch ahnen, dass



Stamm „Veit vom Berg“ Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands e.V.



die Sicherheitskontrollen schon voll am Laufen sind? Kaum eingewiesen, wurde uns eröffnet, dass wir wieder zurück müssten, denn wir waren an der ersten Schleuse eingesetzt, an der wir reingekommen waren. Also das ganze Prozedere zurück. Dann hieß es bis 20.00 Uhr Fahrzeuge kontrollieren und Gäste auf die Sicherheitskontrollen hinweisen. Die Schweizer Botschaft und uns den Job (und das verspätete Abendessen) erleichtert, den sie verteilte den ganzen Tag nette Gimmicks und vor allem Schokolade!!! Nachdem wir mit unserer Schicht durch waren, gingen wir uns am Bahnhof noch einen Bissen zu essen holen, dann ging es zurück zur Helferschule und nach einem kleinen Gausingabend ab in die Schlafsäcke.

Donnerstag, 25. Mai

Nachdem wir heute die Abendschicht ab 6 Uhr hatten, nutzen wir den Tag um die Podiumsdiskussion mit Bedford-Strom, Barack Obama und Angela Merkel anzuschauen. Anschließend haben wir uns noch ein bisschen Berlin angeschaut, haben das Zentrum Kinder besucht und sind U-Bahn gefahren. Nachdem wir dann in der Helferschule noch ein bisschen geruht haben,



sammelten wir Meli und die Franken auf und machten uns auf den Weg zu unserem Dienstag. Dort wurden wir in zweier Gruppen beim Eingang zum VIP-Bereich eingesetzt. War eigentlich super, wen man da so alles sieht! Zum Beispiel den katholischen Bischof Marx und unseren Landesbischof Bedford-Strohm. Abends haben wir dann noch Kerzen für die Abendandacht verteilt. Ich habe einer Frau eine Kerze in die Hand gedrückt, die eigentlich nur vorbei wollte und total ablehnend war. Aber nach der Andacht lief sie freudestrahlend an mir vorbei und hat sich bei mir dafür bedankt, sie



Stamm „Veit vom Berg“
Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands e.V.



dazu motiviert zu haben zum Abendsegen zu gehen.

Freitag, 26. Mai

Am Freitag hatten wir direkt die erste Schicht. Das bedeutete für uns um 7 Uhr aufstehen, damit wir pünktlich um 10 Uhr an der Messe sein konnten. Eine kleiner Verwirrung beim U-Bahnfahren lies und dann als Premiere den Nordeingang nehmen, der ungefähr genauso imposant wie der Südeingang ist. Nachdem es Tagsüber im Sommergarten deutlich ruhiger zuging, konnte ein Teil unserer Gruppe zum Schals verspenden aufbrechen. Dabei hatten wir auch ein paar tolle Momente. Zum Beispiel, als wir einer Gruppe aus dem Altersheim eine Hand voll Schals für fast nichts überlassen konnten. Das Strahlen in den Augen der älteren Damen werde ich lange nicht vergessen. Allgemein hatte man beim Schals verspenden super Kontakt zu den Kirchentagsbesuchern. Das scheint es zu sein, dass das Kirchentagsgefühl ausmacht. Am Abend besuchten wir dann den Überbündischen Singabend, der alleine durch seine Lautstärke extrem beeindruckend war und uns auch bis halb 3 an der Stange hielt. Dann nahmen die Betrunkenen der anderen Bünde leider überhand und wir beschlossen lieber im Schlafsack Kraft für den nächsten Tag zu tanken.

Samstag, 27. Mai

Am Samstag starteten wir mit einem späten Frühstück in den Tag und beschlossen dann das Zentrum Jugend, wo wir jede Menge kleine Spielchen ausprobieren und auch ein witziges Foto schießen konnten. Bei m Oktogon, dem Stand der CPD haben wir uns dann ein bisschen mit den Lebensfragen beschäftigt und diskutiert, bevor nach einem kleinen Konzertbesuch in der toll gestalteten Jugendkirche aus Gerüsten weiterziehen angesagt war, denn unsere Schicht begann. Diese lief dann ähnlich wie am Vortag ab und hatte ihre kleinen schönen Elemente, die allerdings zu viel wäre und für





Stamm „Veit vom Berg“ Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands e.V.

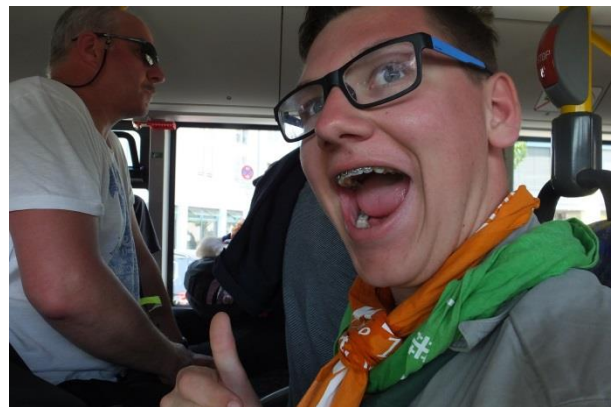


sich viele Seiten füllen würden. Nach dem Abendessen kehrten wir dann nochmal teilweise in den Sommergarten zurück wo wir das Konzert der A Capella-Band Viva Voce besuchten und richtig abfeierten. Der andere Teil unserer Gruppe machte sich zum Olympiastadion auf um ein bisschen Fußballluft zu schnuppern, denn gleichzeitig lief das DFB-Pokalfinale zwischen Dortmund und Frankfurt. Kurz vor Mitternacht waren wir dann alle wieder in der Helferschule wo wir uns schlafen legten, denn unser Wecker wartete unaufhörlich darauf um halb 4 zu klingeln.

Sonntag 28.Mai

Der Wecker hat uns grausam aus dem Schlaf gerissen. Kurz gewaschen und los ging es mit dem putzen unseres Klassenzimmers. Dann teilten wir uns auf. Meli und Jakob fuhren mit den Autos nach Wittenberg, der Rest hatte einen Platz in den Shuttlezügen ergattert. Nachdem wir getrennt voneinander noch eine gute Stunde zum Festgelände laufen mussten, trafen wir uns überraschend problemlos an der Essensausgabe/Helfertresen wieder. Und wurden noch mit dem Frühstück in der Hand in unsere Arbeit eingewiesen.

Von da an hieß es: Liedblätter verteilen und Menschen Richtung Sicherheitskontrollen lenken. Beides ging uns trotz der Temperaturen von 35°C und mehr gut von der Hand und so war das Schichtende um 14.00 Uhr schnell erreicht. Jetzt mussten wir nur noch zurück zu unseren Autos um die Heimreise antreten zu können.



Nach kleinen Problemen über die Pontonbrücke der Bundeswehr zu kommen, schleppten wir uns mit den letzten Wasserresten Richtung Auto, wo endlich eine kühlende Klimaanlage auf uns wartete. Der regelmäßig auftretende Stau dämpfte keineswegs unsere Hoffnung auf eine kühlende, erfrischende Dusche noch am selben Abend. Trotzdem legten wir noch eine gemeinsame Pause mit den Franken ein, wo wir uns dann schließlich nach 6 Tagen auch verabschiedeten. Und so kamen wir kurz nach halb zehn am Abend wieder zuhause an.



Stamm „Veit vom Berg“
Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands e.V.

